



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

118 (20.5.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35200)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Intrate:
Die Best.-Zelle 20 Pfg.
Die Heftnummern 40 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 118, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 20. Mai 1888.

Die „wahnsinnige Frau.“

Nach dem Englischen.

Ein eisig kalter Ostwind strich über die nördlichen Bergketten der Big Horn Mountains. Der Schnee lag wie ein Leichenuch über Berg und Thal. So weit das Auge reichte, sah man weder Baum noch Strauch, zu steinig war der Boden und kaum bot er im Sommer Nahrung für spärliches Gras und Moos. Einsam und öde lagen die felsigen Hügel und weiten Flächen. Die Thiere in der sonst so wildreichen Gegend hatten sich, Schutz suchend gegen die schneidende Kälte, in den Schluchten und unter überhängenden Felsen verkrochen. Kein Vogel durchkreuzte die Luft. Die ganze Natur war wie ausgestorben und todt. Bleigraue, dicke Wolken lagerten am Himmel.

Am Fuße eines jener vielen Hügel stand tief im Schnee ein kleiner Karren mit einem grauen Laten überspannt. Ein Mann, in eine wollene Decke gehüllt, bemühte sich soeben, den mageren Gaul aufzurichten, welcher bis dahin mühsam das Gefährt hinter sich her geschleppt hatte und nun kraftlos zusammengebrochen war. Endlich stand das Pferd wieder aufrecht, aber matt senkte es seinen Kopf und die Zunge hing ihm lang zum Munde heraus.

Unter dem Laten ertönte jetzt eine schwache weibliche Stimme: „Wird es möglich sein, daß wir hier bleiben können? Der Frost schüttelt meine Glieder, auch hungert mich.“

Der Mann trat an den Wagen und tröstend sprach er: „Habe nur noch etwas Geduld, liebes Weib. Hier ist weder Baum noch Strauch; uns fehlt das Nöthigste, um Feuer anzumachen, auch wächst hier nicht ein Palm für unser armes Pferd. Was machst der Kleine?“

„Er schläft“, erwiderte die Frau, „auch liegt er warm, ich gab ihm noch eins von meinen Luchern.“

Der Mann nahm die Decke, in welche er gehüllt war und schob sie unter das Laten in den Karren. „Hier nimm“, sagte er, „ich bedarf ihrer nicht mehr, denn allein zieht unser müder Gaul den Wagen nimmer weiter, da muß ich schon tüchtig mit zugreifen und das erwärmt mich zur Genüge.“ Er befestigte ein starkes Tau neben der Deichsel des Gefährtes, dann legte er dasselbe über die Schulter bis vor die Brust und während er mit gütigen Worten das Pferd anspornte, zog er kräftig an. Mühsam setzte der Gaul sich in Bewegung.

Nur langsam ging die Reise weiter. Mensch und Thier leuchteten bei der harten Arbeit und wie dicke Wolken sah man ihren Athem in der eisig schneidenden Luft. Nach einer halben Stunde hatten sie die Spitze eines kleinen Hügels erreicht. Der Karren stand still und während der Mann sich die dicken Schweißtropfen von der Stirn trocknete, hielt er Umschau.

Da leuchtete eine freundige Hoffnung in seinem Auge auf. Zwar noch ein gutes Stück Weges entfernt, gewahrte er eine Schlucht, in welcher sich einzelne Bäume befanden. Der Boden hatte einen gelblichen Schimmer, ein Zeichen, daß dort nach Prairiegas wuchs, ein willkommenes Futter für das hungrige Pferd.

„Nur kurze Zeit Geduld“, rief er, „dann haben wir gewonnenes Spiel. Nicht weit von hier sehe ich Alles, was wir wünschen.“

Die Frau im Wagen seufzte erleichtert auf.

Nachdem der Mann und Rosß sich verschnauzt, ging die Reise weiter. Der Karren glitt leicht in dem tiefen Schnee bergab. Das Pferd schien das langentbehrte Futter zu wittern, denn am Fuße des Hügels angekommen, zog es kräftiger an und nach etwa einer halben Stunde war der Platz erreicht, wo gerastet werden konnte.

Das Gefährt wurde dicht an eine hohe, steile Felsenwand gefahren, dort stand es geschützt gegen den schneidenden Wind. Darauf spannte der Mann den Gaul aus, welcher gierig über die langen, trockenen Halme des Prairiegases herfiel, die an einem unter einer dicken Eistruste dahinfließenden Bach im Winde rauschten.

Bald war auch in der Nähe des Karrens ein Feuer angezündet und ein Kessel mit Wasser darauf gestellt.

Zitternd vor Frost wandte sich der Mann wieder nach dem Gefährt. Er hob das Laten ein wenig auf und fragte fürsorglich: „Bist du wärmer? Das Feuer brennt. Wenn du nur etwas Suppe genossen hast, wirst du dich besser fühlen.“

„Ich friere nicht mehr“, kam die Antwort zurück und die vorher in den Karren gereichte Decke zeigte sich in der Doffnung. „Hier, Henry, hülle dich ein, du hast dich warm gearbeitet.“ Er weigerte sich, dieselbe zu nehmen, und sagte: „Laß nur, liebes Weib, ich werde für Holz sorgen, damit wir genug davon haben während der Nacht, dazu brauche ich das Tuch nicht.“ Er schob die Decke zurück, ergriff die Art und begann einen Baum zu fällen.

Aus dem Wagen ertönte jetzt das Geschrei des Kleinen; rasch sprang der Mann hinzu und fragte ängstlich: „Was giebt es? Er ist doch nicht krank?“ „Nein“, erwiderte das Weib, „das Kind plagt der Hunger, Du siehst, schon ist es still und rührt sich nicht.“

Verunruhigt ging er wieder an die Arbeit. Vorher sah er nach dem Kessel. Er holte ein Stück Wildfleisch und Salz aus dem Karren und that es in das brodelnde Wasser. Mit kräftigem Arm gebrauchte er dann von neuem die Art; bei jedem Schläge fuhr das scharfe Eisen tiefer in den Stamm.

Bald lag der Baum zerlegt an der Erde und das einfache Mahl ward hergerichtet. Prägend hatte der Mann das Fleisch gekostet, zufrieden nickte er und gerade wollte er die Speise zum Wagen tragen, als ein seltsamer Ton an sein Ohr drang. Ueberrascht blickte er auf.

Der Kessel entfiel seinen Händen. Rausch Indianer hoch zu Ross jagten auf ihn zu. Rasch packte er die Art. Er schwang dieselbe hoch in der Luft und stellte sich vor das Gefährt.

Red Star Line
Vollste Stern Linie
König. Belg. Postdampfer, von
Antwerpen
nach
New York
Philadelphia
London
Hamburg
Südamerika
Australien

von der Beste & Marfild in Antwerpen.
Conrad Herold in Mannheim
Durr & Müller „ „
Gebr. Dieckhoff „ „
Rich. Wirsing „ „
Gundlach & Sörenflau „ „

Von **Bremen** nach
New York (in 9 Tagen)
Baltimore
Südamerika
Ost-Asien
Australien
befördert Passagiere nur mit den räumlichst bekannten Dampfern des **Norddeutschen Lloyd**
der General-Agent 4021
Jean Ebert
Mannheim Q 3, Nr. 14.

Darleh-Casse.
Darlehen können erhalten:
1. Gegen volljährige Einwohner, und zwar:
a) Gegen Bürgschaft:
a) Auf sechs Monate: bis M. 1000
bei Stellung eines Bürgen
b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungszinsen
aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis M. 4000
bb) do. do. dreier Bürgen bis M. 8000
cc) do. do. von vier Bürgen bis M. 12,000
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften:
auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen Darlehen bis Max. 12,000, 1894/9;
Der Zinssatz beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen 5%.

Der beliebte Eisenbahn-Taschenfahrplan
Preis nur 5 Pfg.
für den Sommerdienst 1888, enthaltend alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampfschiffahrt, Fernverbind., Dampfstraßenbahn Mannheim-Heidelberg, Mannheim-Weinheim-Seeundeebahn, Sebenswürdigkeiten etc. ist erschienen und durch unsere Trägerinnen, sowie durch die Expedition E 6, 2 zu beziehen.

Meine Privatwohnung befindet sich in
H 7, 7, 3. Stod,
das Möbelgeschäft in
G 2, 13, Hinterhaus.
J. Brodbeck, Auktionator.
Sündermilch, 801.
Ia. Süßrahmbutter M. 1.30.
gute Eßbutter M. 1.10.
E 2, 7, E. Schmidt, E 2, 7.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart

gewährt Anleihen gegen doppelte Sicherheit (an Gemeinden und öffentliche Körperschaften auch ohne Hypothek) in größeren und kleineren Beträgen auf Annuitäten oder gegen einfache Verzinsung zu den billigsten Bedingungen.
Nähere Auskunft erteilt 7829

Die Haupt-Agenten:
Louis Baer Ringstrasse 7, 15.
M. Senbert Nr. 7, 16.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **New York** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **New York** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **New York** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt:
Walther & v. Reckow in Mannheim.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
New York | **Baltimore**
Brasilien | **La Plata**
Ostasien | **Australien**
Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction des Norddeutschen Lloyd, 16466
oder deren General-Agent
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel
Ganz- und Küchenvorrichtungen.

zu Fabrikpreisen. 6517
Bei größerer Abnahme hohen Rabatt.
F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9
Marktstraße.

Offenburger Loose
à Mk. 2.
Gewinne im Gesamtwerte von 21,000 M.
Nach Auswärts gegen Einzahlung von 2.10 Pf.
Man reiche dem Glück die Hand.

Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger“ und des „Mannheimer Journal“ E 6, 2.

Christ. Franz J 4, 10.
Vochre mich mein äußerst reichhaltiges Lager in meliorierten
Singer und der Maschinist Co. Coventry sowie alle Sorten Knabenvelocipeden zu bezingen.

Einen Augenblick stauten die Wilden, dann aber stießen sie ein heftiges Kreischen aus und stürzten sich auf den Weissen. Der erste Indianer wich gewandt seinem Schlage aus, doch ehe der Mann die Art von neuem erheben konnte, wurde er erfasst und zu Boden gemorfen. Ein lautes Fremdengeseul der Wilden begleitete diese That. Während zwei von ihnen den Weissen mit Stricken banden, waudten die andern sich zu dem Karren.

Ein herzzerreißender Schrei ertönte jetzt im Innern desselben und gleich darauf zog einer der Indianer daraus ein wimmerndes Kind von vielleicht sechs Wochen hervor. Hoch hielt er es über seinen Kopf; eine teuflische Freude leuchtete dabei in seinem roth und blau bemalten Gesichte auf.

Der Gefesselte ächzte und stöhnte vor Wuth und Schmerz. Sie hatten ihn abseits geschleppt und an einem Baum gebunden. Dann trugen sie das Holz, welches er kleingeschlagen hatte, herein und häuften es zu seinen Füßen auf.

Auf einmal wichen die Wilden zurück, denn es öffnete sich das Zeltdach und eine Frauengestalt tauchte daraus hervor. In der rechten Hand hielt sie ein langes Messer, mit dem sie das Hals durchschnitten hatte. Dunkle wirre Haare umrahmten ein bleiches, mageres Gesicht und wild rollten ihre großen schwarzen Augen.

Die linke Hand zur Faust geballt, stand sie hoch aufgerichtet einen Augenblick da, dann ertönte ein gellendes Gelächter von ihrem Munde und drohend erhob sie die Arme gegen ihre Feinde.

„Schaca!“ rief einer der Indianer, welcher abseits auf seinem Pferde hielt und der ganzen Scene bisher ruhig zugehört hatte. Seine Kleidung und der größere Schmuck derselben ließen in ihm den Häuptling der Bande erkennen. „Schaca, Schaca!“ schrie er noch einmal einbringlich und ängstlich.

Wie durch ein Zauberwort gebannt, legte der eine Wilde das Kind auf die Erde, die andern ließen von dem Manne ab. Sie stürzten zu ihren Pferden und sich behende in den Sattel schwingend, jagten sie in rasender Flucht davon.

Die Frau sprang vom Karren. Rasch erfaßte sie das noch immer schreiende Kind und preßte es an ihre fliegende Brust. Mit festem Schrit löste sie darauf die Fesseln ihres Mannes, welcher, als er befreit war, sein Weib jubelnd umschlungen nahm. Doch ängstlich blickte er sie an, denn ihr Gesicht wurde auf einmal noch bleicher, ihre Kniee wankten, die Augen schlossen sich und ohnmächtig drohte sie zusammen zu brechen. Mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft trug er sie zum Wagen und bettete sie und den Kleinen darauf. Er rieb ihre Schläfe mit Schnee, ließ zum Bach und schöpfte Wasser, welches er ihr einstößte und endlich gelang es seinen Bemühungen, sie in das Leben zurückzurufen.

Mit verwirrten Augen starrte sie ihn an und ihre Lippen stammelten unverständliche Worte.

„Mein theures Weib,“ jammerte er, „erkenne dich mich?“ „Sie kommen, sie kommen!“ schrie sie. Sie riß sich aus seinen Armen los. „Rette Dich, rette das Kind!“

Tröstend versicherte er immer wieder, daß die Indianer fortgeritten seien. Ungläubig schüttelte sie dazu den Kopf.

„Wo ist das Kind?“ fragte sie. Er nahm den Kleinen und drückte ihn sanft an ihre Brust. Vorsichtig strich sie mit der Hand über das Köpfchen desselben. „Sie haben ihn nicht zertrümmert und der kleine Körper ist noch warm; er lebt,“ nickte sie dann lächelnd. „Es wird dunkel, — laße mich nur —, der Schnee ist so tief —; die Nacht —, es friert!“ Ihre Glieder zitterten; erschöpft sank sie zurück. Langsam hob und senkte sich die Brust. Sie war eingeschlafen.

Der Mann deckte sie warm zu, dann legte er von neuem das Feuer an und stellte den Kessel darauf. Schauernd trug er die Holzstücke von dem Baume herbei; er dachte daran, welchen Marterqualen er wie durch ein Wunder entgangen war.

Wieder zog es ihn zum Karren. Er nahm die Hand seines Weibes, dieselbe war glühend heiß und unregelmäßig schlug der Puls. „Es war zu viel für Dich,“ murmelte er; „der heutige Schreck mußte das Fieber zurückbringen. Was du arme Frau in den letzten Wochen hast erdulden müssen; aber wer hätte auch gedacht, daß alles so rasch kam, der Junge und darauf der böse harte Winter.“

Eine Stunde verging nach der andern. Von der Brähe hatte er ihr zu kosten gegeben, auch genoss er selbst etwas davon.

Jetzt war er damit beschäftigt, von dem langen Prairiegras zu schneiden, welches er auf das Zeltdach legte zu größerem Schutz gegen die eindringende Kälte.

Ein Geräusch von auffschlagenden Pferdehufen ließ ihn aufblicken. Entsetzt starrte er nach dem Eingange der Schlucht. Dort hielten die fünf Indianer auf ihren Säulen. Aber dieses Mal kamen sie nicht näher heran; sie sprangen von den Pferden und legten verschiedene Gegenstände auf die Erde. Darauf schlangen sie sich in ihre Sattel, ritten weiter zurück und winkten dem Manne, näher zu kommen.

Einen Augenblick zögerte er, dann trat er langsam, das große Messer in der Faust, den Männern entgegen. Diese zogen sich noch weiter zurück.

Auf der Erde lagen einige Stücke Fleisch und ein paar Büffel- und Wolfsfüße. Als er wieder aufschaute, waren die Indianer verschwunden. Da fiel ihm ein, was ihm einmal ein Freund, welcher lange Zeit im Westen lebte, erzählt hatte.

Die Indianer fürchten nichts mehr als ein wahnsinniges Weib. Sie glauben, daß dasselbe ihnen und ihrem Stamme durch Zauberformeln Böses zufügen könne.

„Jetzt weiß ich, warum die Wilden so rasch von uns gestochen sind,“ rief der Mann erfreut, „sie hielten meine arme fieberkrante Frau für verrückt; durch die Geschenke wollten sie verhindern, daß ihnen Schaden zugefügt werden könnte. Sie werden ihren Brüdern erzählen, was ihnen begegnet ist, und dann bleiben wir unbehelligt für alle Zeit. Jetzt sind wir hier sicherer, wie irgendwo sonst in dem Lande!“

Wer heute von Rock Creek nach Norden reist, kommt etwa fünf- und zwanzig englische Meilen von New Fort Westmore entfernt, zu einer Station, einem großen bequemen Wirthshaus. Ein hübsches Weib mit großen schwarzen Augen und dunklem Haar bereitet dem Wanderer ein Mahl. Ihr Mann schirmt unterdessen die Postpferde ab und hilft dem Kutscher die frischen Säule vorspannen.

Während der Wanderer sich sättigt, kommt ein kleiner krausköpfiger Knabe von wenigen Jahren an den Tisch gelaufen und sieht ihn neugierig an. Um ihm eine Freude zu bereiten, schenkt jener ihm eine Kleinigkeit und laut jubelnd läuft der Kleine fort, der Mutter die Gabe zu zeigen. Sie tritt dann auf den Fremden zu und dankte ihm mit herzlichen Worten. Und er fragte sie, wie die Station genannt wird, damit er dieselbe auch andern Reisenden empfehlen kann, so gibt sie ihm lächelnd zur Antwort: „Sie heißt: „Zur wahnsinnigen Frau!“

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main.) 3820
Seit dem Bestehen (1865) bis 30.
April dieses Jahres
17018 koste Stellen vermittelt,
davon (1887: 1471, vom 1. Januar
bis 31. März d. J. 564
Starke Nachfrage nach gut empfohlenem Personal für Comptoir, Laden, Lager u. Reise aller Geschäftszweige.
Nichtmitglieder 2 Mark 50 Pfennig für dreimonatliche Bewerbsdauer.
Prinzipale u. Mitglieder gebührenfrei.

Krankunterstützungs-Berein „Bertrauen“

Lokal: Rothe Löwe. — Erh. Pfeiffer
Wir theilen den verehrlichen Mitgliedern höflich mit, daß laut Generalversammlungsbeschluß vom 16. Mai der wöchentliche Beitrag auf 30 Pfg. erhöht wurde und die Erhebung mit dem ersten Samstag im Monat Juni beginnt. 8613
Mannheim, 17. Mai 1888.
Der Vorstand.

Gewertverein der Maurer und Steinhaue Mannheim.

Lokal: K 4, 1, Redarhagen.
Sonntag, 20. Mai, Morgens 9 Uhr
Mitgliederversammlung und Kassenlag.
Aufnahme neuer Mitglieder.
8487
Der Vorstand.

Bayer. Hilfsverein.

Pfingstmontag, den 21. Mai, Nachmittags 3 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft bei unserem Mitglied Herrn Dösch E 8, wozu alle Mit- und Ehrenmitglieder, sowie deren Familienangehörige freundlichst einladet. 8521
Der Vorstand.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.

Sonntag, den 18., Abends 7/9 Uhr
Versammlung im Lokal zum halben Mond.
Tagesordnung:
1. Protokoll. 2. Bericht des Vorsitzenden.
Diejenigen Mitglieder welche gedenken den Ausflug am 8. Juni nach Oberbach mitmachen zu wollen, werden freundlichst ersucht zu erscheinen. 8512
Der Vorstand.

Concordia Mannheim.

Pfingst-Sonntag, den 20. Mai 1888,
Familien-Ausflug nach Weinheim und Umgegend.
Abfahrt Vormittags 8 1/2 Uhr mit der Nebenbahn Mannheim-Weinheim.
Der Jahresrückblick wegen er suchen wir alle sich betheiligenden Mitglieder bis längstens Freitag Abend beim Vorstand anzumelden. 8328
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“

Sonntag, den 3. Juni cr.
Abends 7 Uhr.
Theater-Vorstellung im Saale von Jean Müller ZK 1, 18 (neuer Stadthof).

Der Wilderer.

Drama in 5 Aufzügen von Friedrich Gerstäcker.
Eintrittskarten für diese Vorstellung sind in obgenanntem Locale, in der Restauration Knoll ZK 1, 1 und Abends am Eingang in den Saal zu haben. Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Vorstellung höflich eingeladen.
Nach der Theatervorstellung: Tanzvergnügen.
Ohne Karte jedoch ist der Eintritt Niemand gestattet. 8161
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Pfingst-Montag, den 21. Mai 1888, Nachmittags 3 Uhr
Zusammenkunft auf der Mühlan. 8585
Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club.

Schwügelvorkad.
Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgelegt:
Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.
Samstag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.
Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.
18431
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“

Sonntag, Abends 7/9 Uhr Probe. 13899

Feuerwehr (Hilfsmannschaft).



Diejenigen Mitglieder gedachter Mannschaft, welche am 1. Juni d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht mehr verpflichtet sind Feuerwehrdienste zu leisten, werden hiermit aufgefordert — behufs Streichung aus der Liste — die innehabende Armblende nebst Statuten an den Schriftführer der Feuerwehr Herrn W. Siegel, auf dem Rathhause dahier, 2. Stock Zimmer No. 4, alldah abzugeben. 83691
Mannheim, den 12. Mai 1888.
Der Führer der Hilfsmannschaft: C. Heyd.

Kunstverein Mannheim.

Ausstellung von Gemälden aus Privatbesitz.
Geöffnet von Sonntag den 18. Mai bis einschließlich Sonntag den 3. Juni an Sonn- und Feiertagen, sowie Mittwoch von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 11 bis halb 2 Uhr.
In der Ausstellung sind die bedeutendsten Künstler Deutschlands mit hervorragenden Werken vertreten. Im Ganzen 185 Nummern.
Eintrittspreise:
Für unsere Mitglieder:
Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung: 1 Mark. 8586
Ein einzelner Besuch: 50 Pf. die Person.
Für Nichtmitglieder:
Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung: 3 Mark die Person. 8050
Ein einzelner Besuch: 1 Mark die Person.
Die Hälfte der Gesamteinnahme wird dem hiesigen Frauenverein überwiesen.
Der Vorstand.

Liederkranz.

Sonntag, den 27. Mai 1888
Herren-Ausflug nach Rothenfels-Baden-Baden.
Abfahrt Morgens 5 Uhr Rheinhaldenbahn. 8347
Wir laden hierzu unsere verehr. activen und passiven Mitglieder mit dem Bemerken freundlichst ein, daß die Einzeichnungsliste im Gesellschaftslocale ausliegt.
Der Vorstand.

Frohsinn.

Pfingstmontag, den 21. Mai d. J.
Ausflug nach Heidelberg u. Umgegend, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familien und Freunden höflich eingeladen werden. Abfahrt Morgens 8 Uhr. Zusammenkunft am Hauptbahnhof um 1/8 Uhr. Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten. 7580
Der Vorstand.

„Olymp.“

Pfingst-Montag, 21. Mai 1888.
Ausflug nach Weinheim.
Abfahrt Nachm. 2 Uhr 10 Hauptbahnhof, wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 8428
Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra“.

Pfingstsonntag, den 20. d. Mts.
Ausflug nach Edingen.
Abfahrt 1 Uhr 55 Min. 8427
Zusammenkunft bei Herrn Karl Treiber Witz zur Stadt Karlsruhe.
Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein, R 3, 14.

Pfingstmontag 85101
Ausflug nach Weinheim und Birkenan.
Abfahrt mit der Rhein-Neckar-Bahn (Haupt-Bahnhof) 11^u. — Rückfahrt 7^u.
Zahlreiche Betheiligung wünscht
Der Vorstand.

I. Athleten-Club „Germania.“

Übungsabende: Senioren-Mannschaft: Montag und Donnerstag.
Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag.
Trapezabtheilung: Jeden Mittwoch. Samstag: Allgemeine Übung (sammtl. Mitglieder). Die Übungsstunden dauern stets von 8—10 Uhr Abends.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich gemacht werden. 18461

Stadt-Park Mannheim.

Von Sonntag, den 20. Mai ab 8589
regelmässigen Concerte
so zwar, daß an den Wochentagen je ein Concert des Abends, an Sonntagen je zwei Concerte Nachmittags und Abends stattfinden werden, bei ungünstiger Witterung im Saale.
Die Abonnenten werden dringend ersucht, ihre Karten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.
Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

Pfingstsonntag, den 20. Mai 1888, Nachmittags von 3—8 und Abends von 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte
ausgeführt von der Kapelle des S. Bab. Drag.-Regimts. No. 22.
Pfingstmontag, den 21. Mai 1888, Nachmittags von 3—8 und Abends von 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bab. Gren.-Reg. „Kaiser Wilhelm“ No. 110.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
8080
NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Karten vorzeigen. 8590
Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

Pfingstsonntag, den 20. Mai 1888, Nachmittags von 3—8 und Abends von 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bab. Gren.-Reg. „Kaiser Wilhelm“ No. 110.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
8080
NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Karten vorzeigen. 8590
Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

Pfingstsonntag, den 20. Mai 1888, Nachmittags von 3—8 und Abends von 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bab. Gren.-Reg. „Kaiser Wilhelm“ No. 110.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
8080
NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Karten vorzeigen. 8590
Der Vorstand.

Briefkasten.

Herrn J. M. hier. Wir danken für Ihre Mitteilung, die sich aber zur öffentlichen Besprechung kaum eignet. Uebrigens beweist die Frequenz und Beliebtheit des „Bayerischen Hiesl“ zur Genüge, daß der energische und rührige Unternehmer sich großer Beliebtheit erfreut und die Polizei in seinem Hause nach Recht und Billigkeit übt.

Herrn J. S. hier. Es ist uns nicht bekannt, daß der Hausbesitzer verpflichtet sein soll, bei einem Neubau die Zimmerböden gründlich zu lassen. Wenn es Jemand besser weiß, lassen wir uns gerne belehren.

Herr G. A. hier. Um als staatlicher Beamter im Fortschade angestellt zu werden, ist der Besuch der erforderlichen Spezialcurse — Vorhandensein der nötigen Schulbildung und Abgangszeugnisse vorausgesetzt — obligatorisch, wie auch die Ablegung einer entsprechenden Prüfung, die in Karlsruhe abgenommen wird. Sie wenden sich am besten an Großh. Domänenverwaltung dafelbst.

Herrn Chr. E. hier. Die Doppelbesteuerung ist im Deutschen Reich ausgeschlossen. Aber wer anderswo bezahlt hat, muß auch den Nachweis seiner Zahlung erbringen können. Die Steuerbehörde hat also vollkommen Recht, wenn sie Vorlage der Quittung aus F. verlangt; lassen Sie sich ein Duplicat ihrer Zahlung in F. ausfertigen. — Ja; wenden Sie sich an das zuständige Amtsgericht am Wohnsitz Ihres Schuldners und stellen Sie den Antrag auf Ausfertigung eines Zahlungsbefehles gegen denselben.

Herrn Referentoffizier X. hier. Das Lehrbataillon der Infanterie-Bataillon ist am 14. April in Berlin zum letzten Male zusammengetreten. Es waren dazu commandirt: 3 Hauptleute, 3 Premier-, 10 Seconde-Lieutenants, 40 Unteroffiziere, 12 Tambours, 4 Hornisten, 628 Gemeine, welche, mit Ausnahme von Bayern und des Seebataillons, die ganze deutsche Armee vertreten. Den Commandeur und Adjutanten stellte das 1. Garderegiment zu Fuß. Errichtet war das Bataillon von Friedrich Wilhelm III als Musterbataillon für die preuß. Armee. Während seiner Formation trat es als 4. Bataillon in den Verband des 1. Garderegiments a. F. ein und versah den Wachdienst in Schloß Friedrichskron.

Herrn M. W. hier. Gewiß ist die Sache zur Sprache gekommen und zwar am 20. April in der Ersten bayerischen Kammer. Herr Ph. Dissen hat damals seinem Bedauern über die Verlegung der Mannheimer Sternwarte nach Karlsruhe Ausdruck verliehen und die Regierung gebeten, auf eine Compensation für die hierdurch unseiner Stadt zugesagte schwere Einbuße auf geistigem Gebiete bei gegebener Gelegenheit Bedacht nehmen zu wollen.

H. S. hier. Ihrem Wunsche gemäß bringen wir Ihre gest. Zuschrift, in welcher Sie Ihre Gedanken über die geeignete Einrichtung des aus dem Vermächtnis des verstorbenen Fräulein Wesp in Karlsruhe hierseits zu errichtenden Waisenhauses darlegen, mit einigen Abänderungen zum Abdruck. Das zu erbauende Waisenhaus soll mit dem von Fräulein Wespin geschenkten Gelde erbaut und dotirt werden. Die Verjorgung der Waisenkinder wird in vier Perioden eingetheilt. Bei der ersten Periode, jetzt die Anstalt für sämtliche Lebensbedürfnisse ihrer Pflegebefohlenen; in der zweiten, mit dem Eintritt in die Lehrzeit beginnenden Periode, für Kleider und Wäsche; in der dritten Periode, welche mit der Beendigung der Lehrzeit ihren Anfang nimmt, bleibt der Jüngling sich selbst überlassen; in der vierten Periode wird dem aus der Fremde zurückkehrenden Mann, welcher, mit Fähigkeiten ausgestattet und im Besitze eines erpärten Vermögens, sich ein Geschäft gründen will, hierzu durch Gewährung einer bestimmten Summe seitens der Anstalt die Hand geboten. Das Geld muß binnen 20 Jahren nebst Zinsen zurückgezahlt werden. Auch kann dem jungen Manne zum Ankauf eines Anweises das Geld vorgerichtet werden. In diesem Falle bleibt die Anstalt Hypothekargläubigerin. Die bis zur Eröffnung der Anstalt aus dem Kapital erwachsenen Zinsen, in Höhe von ungefähr 36,000 M., sollen verzinslich zu 8 pCt. auf der Sparkasse angelegt werden. Diese Summe wird nach 100 Jahren auf 952,000 M., nach 200 Jahren auf 30,464,000 M. und nach 300 Jahren auf ca. 1 Milliarde angewachsen sein. Wenn diese Höhe erreicht ist, sollen die aus diesem Kapitale erwachsenen Zinsen zum Neubau von Waisenhäusern, welche gerade so wie das Mutter-Waisenhaus einzurichten sind, verwendet werden. Auf diese Weise könnte man alle 20 Jahre ein neues Waisenhaus errichten und so nach und nach jedes kleine Städtchen in den Besitz einer solchen segensreichen Anstalt gelangen.

Herrn S. R. hier. Der Gedanke der Errichtung von elektrischen Centralstationen in großen Verkehrs- und Industriezentren ist nicht neu. In großartigster Weise soll derselbe in Hamburg zur Ausführung gebracht werden, indem dafelbst eine Anlage von 20,000 Glühlampen für Rechnung des Hamburger Freistaates errichtet wird. Die Anstalt soll noch in diesem Jahre dem Betriebe übergeben werden; man hofft einen Reinertrag von 6 Prozent schon in den ersten Geschäftsjahren zu erzielen.

Abonnet L. V. hier. In ähnlichem Falle hat die Berliner Handelskammer auf die Seiten eines Amtsgerichts an dieselbe gerichtete Anfrage hin, folgendes Vorec abgegeben: „Die den Handlungs-Gehilfen von ihren Prinzipalen gezahlten Weihnachts-Gratifikationen haben nur dann den Character eines Theils des Gehalts, wenn beim Engagement oder während desselben dem Handlungs-Gehilfen eine solche zugesichert ist. In jedem anderen Falle hat eine solche Gratifikation nur den Character eines Geschenks.“

G. W. hier. Baden-Baden, Meiningen, E. hier. Varietta, G. M. in W. Braunschweig, nicht heranzukommen.
Teurer Abonnent und Arbeiterfreund. Gewiß gibt es deraartige „Gemeinnützige Vereine“. So hat in allerjüngster Zeit ein solcher Verein zu Remscheid beschlossen, im Laufe dieses Jahres für den Betrag von 100,000 Mark 20 Arbeiterhäuser mit je 6 Zimmern zu erbauen. Die von diesem Vereine erbauten Häuser haben stets sehr rasch Miether und Käufer gefunden. Und für die eben erst begonnenen Häuser haben sich gleichfalls schon Liebhaber gemeldet. Das Beispiel verdient Nachahmung.

Verzage nicht.

Verzage nicht, wenn Du umsonst geringen
Nach Etwas, was Dir unerreichtbar war.
Verzage nicht, wenn Dir ein Werk mißlungen,
An dem gearbeitet Du manches Jahr.
Du neuen Thaten sei Dein Geist erfrischt
Vertrau' auf Gott, verzage nicht!

Verzage nicht, wenn Stürme Dich umbrausen,
Auf hoher See Dir jede Rettung fehlt,
Verzage nicht, wenn Wogen Dich umsausen,
Von Glaube, Hoffnung sei nur stets besetzt.
Zum Himmel wende stets Dein Angesicht,
Vertrau' auf Gott, verzage nicht!

Verzage nicht, Du Deutsches Volk in Thränen,
Das trauernd an des Kaisers Lager steht,
Dem Heil des Fürsten gilt Dein ganzes Sehnen,
Zum Himmel dring' für ihn Dein heiß' Gebet.
Wenn auch der Schmerz Dir soll das Herz brechen,
Vertrau' auf Gott, verzage nicht!

O großer Kaiser, ruhmgekrönt seit Jahren,
Wie ist Dein Geist so edel, stark und groß,
Wie mühest Du Trübes Du schon viel erfahren,
Ein schleichend Gift hält Dich so fest im Schooß.
Doch Dein Geschick in Gottes Händen liegt,
Du weis' es und verzagst drum nicht!

Und Du, o edelste der Deutschen Frauen,
Erhebe Deinen schmerz erfüllten Blick,
Verzage nicht und hab' auf Gott Vertrauen,
Er gibt den Gatten Dir gesund zurück.
Des Volks Gebet dem Kaiser Heil verspricht,
Draum Kaiserin verzage nicht!

Mannheim. G. H.

Herrn F. in Weinheim. Die Buchstaben am unteren Rande unserer Reichsmünzen bedeuten die Prägestellen, d. h. den Ort, wo die Münze angefertigt wurde. Die Münzen mit dem Buchstaben A sind in Berlin geprägt, mit D in München, mit E in Dresden (Rusdener Hütte), mit F in Stuttgart, mit G in Karlsruhe. Andere Buchstaben und Prägestellen existieren nicht.
Herrn G. W. Jugenhausen. Es sind fünf Worte, für welche Sie Ihrem Rathgeber zehn Mark zahlen müssen; jedenfalls „goldene Worte“, denn auch das Schwörtwort lautet: „Weden ist Silber.“
Freiburg i. B. Ein Abonnent unseres Blattes wünscht zu wissen, auf welchen Wochentag der 6. Juli 1882 gefallen ist. Vielleicht wird aus hierauf die Antwort aus unserm Leserkreise.

Zahn-Atelier

für Damen und Herren.
Schmerloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schon sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahndürren. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.

Frau Etise Stöcker, Breitestraße K 1 Nr. 5, 2. Stod. Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. Sonntags auch Sprechstunden. Arme finden Berücksichtigung. 49

Brauncreosot
Carbolinum
Schwed. Holztheer
Platinanstrichmasse

zum Trockenlegen feuchten Mauerwerks. 7869

Antimerulion
gegen Hautschwamm, empfehlen
Jul. Eglinger & Cie.
Marktplatz, G 2, 2.

Zur gest. Brachtung.
Mädchen die das Zuschneiden, Maachnehmen und Musterzeichnen gründlich u. in kürzester Zeit, bei leicht fählicher Methode erlernen wollen, können wieder eintreten.
Anmeldungen jeder Zeit.
ZQ 1, 1 überm Redar 5749 (Kahn'sche Ziegelhütte).

Glaserei, Bilder- u. Spiegel-
einrahmungs-Geschäft, G3, 14
18853 Glaserei Ebert.

Gründlicher Unterricht im
Maachnehmen, Zuschneiden
und Aufertigen von
Damengarderobe
wird erteilt in sechs Wochen.
Frau Derva N 2, 11,
2. Stod. 5754

H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
Betten, Spiegel, Matrasen
alles was man in eine Haushaltung
braucht, empfiehlt zu billigen Preisen.
Garantie für gute Arbeit.
Beste Auswahl bei 6783
Friedrich Rötter.

Herren-Hemden
tadellos sitzend, in guter Qua-
lität und solid gearbeitet mit
sein. Einfas 8554
per 1/2 Dhd. Mk. 18.—
empfehlst
C1, 7. C. Speck. C1, 7.
Herrenhemden nach Maß.

Für Lagerplahbesitzer.
Zur Beachtung!
Durch billigen Ankauf einer
großen Parthie Posten ist
es mir möglich, die Einzäu-
nung von Lagerplätzen rasch
und zu entsprechenden Preisen her-
zustellen. Das Aufstellen der im
inneren Lagerraume notwendigen
Hütten, Comptoire etc. wird eben-
falls prompt ausgeführt. 6220
Achtungsvoll
Fr. Bommarius,
J 7, 8. Zimmergeschäft J 7, 8.

Parquetböden werden außerst
billig und solid
angelegt; ebenso empfiehlt sich im Reini-
gen und Wäshen von Parquet-
böden. 5308
G. Jauh, Schreiner, K 2, 23.

Garantirt reines
Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1889
G. A. Seel, G 2, 8, 3. St.

Badner Hof.
Pffingst-Montag, den 21. Mai
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung
8591
C. Hillebrand.

Im neuen Saale von Jean Müller.
(Neuer Stadtteil.)
Pffingst-Montag, den 21. Mai
Oeffentlicher Fest-Ball
Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. 8609

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
Pffingst-Montag, den 21. Mai
Oeffentlicher Fest-Ball.
8611
Es ladet einladet
Entree frei. Weigel.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Schwarzes Lamm.
Pffingst-Montag, den 21. Mai
Oeffentlicher Festball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. 8610

U 1, 2. Gambrinus-Keller. U 1, 2.
Pffingst-Montag, den 21. Mai 1888 8608
Oeffentlicher Fest-Ball
bei gutbelegtem Orchester (Gallion'sche Kapelle).
Anfang 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
Der Tanzsaal ist Spiegelglatt.

Es ladet freundlich ein
Zum neuen Rheinpark,
vormals Milchgüthen.
Ersten und zweiten Pffingstfeiertag
von Nachmittags 1/4 Uhr an
Grosses Concert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Babilischen Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“
Nr. 110. 8563
Entree frei.
Der Besitzer.

Stephanienchlößchen.
Pffingst-Donntag, den 20. und Pffingst-Montag, den 21. Mai
Große Streich-Concerte
der Mannheimer Cäcilien-Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. 8649
Hierzu ladet freundlich ein Gustav Biner.

Räferthal.
Gasthaus zum Adler.
Pffingstmontag, den 21. Mai 1888,
Nachmittags 3 Uhr
Tanz-Unterhaltung.
3 Française.
Jede halbe Stunde geht ein Zug der Weinheimer-
Bahn.
Prachtvoller Garten mit neuem Gartenmöbel.
Lagerbier vom Faß. Gute Küche. Feine Weine, wozu köstlich
einladet 8647
J. Pfanz, zum Adler.

Gasthaus „zum Schwanen“ in Neckarau.
Pffingstmontag, den 21. Mai 8687
Tanz-Unterhaltung
im Gartensaale von der Mannheimer Cäcilien-Kapelle,
alle 2 Stunden Française,
wozu köstlich einladet

J. Orth.
Feudenheim.
Gasthaus zum „Badischen Hof“.
Pffingstmontag, den 21. Mai
Tanzbelustigung.
(Kapelle Petermann.)
Für gute Speisen und Getränke ist bestens
sorgfältig; sowie vorzüglicher Stoff der Brauerei
Hagen (Duracher Hof) und ladet zu recht zahl-
reichem Besuche ergebenst ein. 8646
A. Trippel.

Schaumwein
in vorzüglichster Qualität, à Mk. 1.50 per Flasche
empfehlen 8586
Jul. Eglinger & Comp.
Marktplatz, G 2, 2.
Alleinige Niederlage der Deutschen Schaumweinfabrik Wachenheim
für Mannheim.

Alte Sonne
N 3, 14.
Empfehle guten Mittagstisch von 50 Pfg. bis 1 Mt.
Hochfeines Bier.
Keine Weine.
Restauration à la carte.
Neu hergerichtete Lokalitäten. 5668
F. Vargas.

Wein.
Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden
Weißwein v. 45 Pfg. bis 1 Mt. 4) per
Rothwein v. 75 Pfg. bis 1 Mt. 5) Flasche.
ferner Malaga Marfala, Madeira, Portwein, Tokajer, Cherry, deutschen und französischen Champagner, sowie feinste Punschessenzen und Liqueure erster Marken. 18921

Jacob Platz,
Q 2, 4 1/2 Weinhandlung. Q 2, 4 1/2
Rheinwein, eigenes Gewächs.
Empfehle meine selbstgezeugenen garantirt reinen 7792
Weiss- und Rothweine
von 0.45 Pfg. und 75 Pfg. ab
per Fl. zu 1/2 Liter.
in Gebinden von 50 Pfg. und 90 Pfg.
ab per Liter.
Vorbeurtheile von R. 1.50 ab pr. Fl.
Cognac von R. 3.— ab pr. Fl.
Deutscher Sekt von R. 2.— ab pr. Fl.
H. Premier, Weingutsbesitzer
T 6, 3 1/2.

Zellerthaler Weinstube.
Ogersträßer Straße 26,
Ludwigshafen.
Empfehle meine vorzüglichen feinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Caffee, Billard und Gartenwirthschaft mit Schießhalle. 6209
J. Merkel.

B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6
Mittagstisch
zu 45 und 70 Pfg. 6760
Kost und Logis.
Zur Janberkötte B 4, 8.
Guten Mittagstisch à 45 Pfg.
empfehle
8007
J. Geuer.

Frisch eingetroffen:
Berliner, Bielefelder
u. Hannoveraner
Wurst - Waaren
als:
Salami, Mortadella, Wettwurst
Schlactwurst, Jungerwurst,
Trüffelwurst, Kochwurst,
Wiener Cuden, Frankfurtbier.
Empfehle ferner:
Geflügel
in größter Auswahl als: Welschhühner,
Welschhühner, Franz. Bouldarden, Junge
Gahnen, 1888er Capannen,
Suppenhühner etc.
sowie mein Lager in allen Arten
Delikatessen, Conserven,
Süßfrüchten etc.
feinstes Olivenöl aus Lucina
Spezialität
Café des Gastronomes,
in Wiesbaden
(nicht zu verwechseln mit dem
Karlsruher Caffee.)
In Messina-Blut-Orangen
"Valencia"
Messina-Dauer-Citronen
Director Import von Marfala-
Wein (Qual. Superiore S.O.M.)
und allen Sorten
Liqueuren und Spirituosen.
Englische) Porter Stout
Biere) Pale Ale
et. etc. 7973

Delikatessenhandlung
J. Jahl, E 5, 18.
Zugeschnitten
werden Herrlichkeiten nach neuem
Schritt bei billiger Berechnung. Auch
werden Anzüge nach Maß zu billigen
Preisen angefertigt. S. 1, 8, 9.
Erad. 7248
Chr. Schredenberger, Ofenmacher
wohnt B 2, 12, Zwickstraße. 6977

Weinheim.
Für die bevorstehenden Feiertage empfehle meine neu hergerichtete
Gartenwirthschaft zum Rosengarten
den verehr. Vereinen und Ausflüglern aufs Beste. Brautvolle Aussicht auf
die Burg Windeck. Vorzügliches Lagerbier aus der Mannheimer Aktien-
Brauerei Löwenteller, direct vom Fass. 8226
Hochachtungsb
Marie Leist.

Pfingstfest.
Fachsenmühle, Weinheim, Birkenauer Thal.
Sonntag Nachmittag
Concert im Garten.
Montag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet 8402
Ph. Fuchs.

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Gasthof zum Carlsberg
in Mitte der Stadt — geräumiger Garten beim Haus,
hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.
Freundlich möblirte Zimmer,
Mittagstisch von 12—2 Uhr, von 1 Mark an.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Keine Weine.
Vorzügliches Bährisches und Mannheimer Bier.
Solide Preise. — Prompte Bedienung. 8500
J. Tiemann.

Gastwirthschaft zur „Fuchs'schen Mühle“
(Birkenauer Thal)
Weinheim a. d. Bergstraße.
Lustort. — Herrliche Lage, reich an Naturschönheiten. — Schöne Gebirgs-
ausflüge in nächster Nähe. — Gartenwirthschaft mit malerischer Umgebung. —
Große geräumige Zimmer und Pension. — Täglich frische Milch. —
Gute Pfälzer und Weinheimer Rothweine, sowie Berausträcker
und Pfälzer Weisweine. Anerkannt gute Küche.
Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichne
8148
Hochachtungsboll
Ph. Fuchs.

Gasthaus zum Trauben, Lützelshafen
vollständig neu restaurirt und ausgestattet, empfiehlt seinen ausgezeichneten Gästen
Lützelshacher Rothwein 8561
Pfalzer und Bergsträcker Weisweine, Bier vom Fass von der Eichbaum-Brauerei
Mannheim, kalte und warme Speisen, großer Saal mit Klavier, Garten-
Lokalitäten mit gedeckter Kegelbahn. Pension während des Sommers zu
billigstem Preise.
Konrad Steinmetz, Eigenthümer.

Schwetzingen.
Empfehlung.
Anlässlich der Pfingstfeiertage bringe ich als Besitzer des
Gasthauses zum Karlsberg
meine Speisen und Getränke in empfehlende Erinnerung. Solide Bedienung.
Mäßige Preise. Mittagstisch von 70 Pfg. an.
Hochachtungsboll
Fritz Freed, Wirthmeister und Wirth.

Viernheim.
Wirthschafts-Empfehlung.
Dem verehrlichen Publikum, Gesellschaften und Ausflüglern Mannheims
und Umgegend zur Nachricht, daß ich in Viernheim im
Gasthaus zum „Rathskeller“
in nächster Nähe des Bahnhofs
vorzügliches Export- und Lagerbier in Flaschen, sowie reine Weine ver-
sende, auch für gute Speisen bestens Sorge getragen. Indem ich um ge-
neigten Zuspruch bitte, sichere ich reelle und billige Bedienung zu und empfehle
ich mich
Hochachtungsboll 8009
Jakob Kühner
zum „Rathskeller“ vis-à-vis dem Rathhaus.

Viernheim.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie einem verehr. reisenden Publikum, mache
ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am 19. Mai nächsthin meine
neuerbaute, gegenüber dem Bahnhof liegende
Restauration mit Gastwirthschaft
eröffnen werde.
Nur meinen geräumigen und gut eingerichteten Lokalitäten empfehle ein
vorzügliches Glas Bier, reinhaltene Weine in bekannter Güte, kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit, bei aufmerksamer und reeller Bedienung.
An recht zahlreichem Besuche ladet ergebend ein 8516
Viernheim, im Mai 1888.
M. Neuhäuser,
(früher zur alten Volk).

Flaschenbier-Anzeige.
Erlaube mir hiermit einer verehrlichen Nachbarschaft und speciell
meinen Bekannten die Mittheilung zu machen, daß ich in meinem
Haus **Q 7 No. 5,** Hinterhaus, von nun an
Flaschenbier aus der Brauerei Eichbaum zum Verkauf bringe.
Gefällige Aufträge erbitte, zeichne 8483
Hochachtungsboll
Gottlieb Diehm, Q 7, 45.

Lustort Gadenburg
bei Dürkheim an der Haardt.
Unterzeichneter empfiehlt seinen am Fuß der Gadenburg in unmittel-
barer Nähe der herrlichsten Waldpromenaden gelegenen
Gasthof u. Pension „Zum Sirsch“.
Sowohl als Sommer-Aufenthalt, als auch den verehrten Touristen,
Vereinen und Schulen als lohnender Ausflug. Freundliche Zimmer, sehr gute
Küche und reine Weine bei sehr mäßigen Preisen.
Hochachtungsboll 8149
Theodor Schmidt (vorm. Ritter),
früherer Küchenmeister der ersten Hotels des In- und Auslandes.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.
Einem ill. Publikum sowie der verehr. Nachbarschaft die ergebene Mit-
theilung, daß ich die
Altdeutsche Bierhalle, H 3, 3
(Prinz Max)
übernommen und am Dienstag, den 15. Mai eröffnet habe und empfehle
prima Lagerbier aus der Brauerei Durlacher Hof, reinhaltene Weine,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei aufmerksamer Bedienung
und bitte um geneigten Zuspruch 8580
Hochachtungsboll
Friedrich Haag, H 3, 3.
Samstag, den 19. ds. Mts., von Abends 7 Uhr ab,
grosses Militär-Concert
ausgeführt von einer Abtheilung der hiesigen Dragoner-Compagnie.
Entree frei.
An zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. J. D.

Wirthschafts-Eröffnung.
Freunden und Bekannten, sowie der verehr. Nachbarschaft zur
gef. Nachricht, daß ich die neu hergerichtete
Restauration und Gartenwirthschaft
J 7, 18 J 7, 18
übernommen habe und Samstag, 19. Mai eröffnen werde.
Es soll mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit
nur guten kalten und warmen Speisen, ausgezeichneten Wei-
nen, sowie fr. bährisches Lagerbier aus der Brauerei „zum
Sirsch“ in Speier zufrieden zu stellen.
Hochachtungsboll
Hochachtungsboll
Karl Grimm,
früher Wirth im „Waffen Ed.“

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum, sowie der verehr.
Nachbarschaft mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die
Restauration
in meinem Hause
Schwetzingen-Strasse Nr. 92
eröffnet habe. Ich empfehle vorzüglichste reine Weine, sowie ausgezeichnetes
Bier, aus der hiesigen Brauerei, nebst guter Küche und bitte das mit
früher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren und sehr freundlichem
Besuche gerne entgegen.
Hochachtungsboll 8074
Carl Friedrich Knapp.

Wirthschafts-Übernahme.
Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nach-
richt, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher von Hrn. D. Staud geführte
Wirthschaft „zum Drachenfels“
Lit. G 9, 1
übernommen habe. 8499
Indem ich gute Speisen, reine Weine, sowie vorzügliches Bier
aus der Brauereigesellschaft „Eichbaum“ bestens empfehle, bitte um geneigten
Zuspruch.
Hochachtungsboll
Tillmann Hufen.
Mannheim, 16. Mai 1888.

Weinstube zur Schillerhalle
in Ludwigshafen, Ecke der Oggerheimer- u. Schillerstraße.
Reine Weine, theilweise eigenes Gewächs,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
empfehle
7466
Karl Wiß, Bäcker und Wirth.

Gasthof zum „Weißen Lamm“
Vollständig neu restaurirt und mit allen Errungenschaften der Neuzeit
ausgestattet. 2654
Café-Restaurant
empfehle seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement
zu 70 Pfg.
Table d'hôte 1 Mk. 20 Pfg.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Prima Dürkheimer Wein.
Nach dem Urtheil maßgebender Autoritäten unstreitig bestes Billard
Mannheim's.
Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiere.
Selbstgezeugene alte Weine von 25 Pfg. per 1/2 Liter an bis zu
den feinsten Marken.
Hochachtungsboll auf die belebteste Straße Mannheim's.
Parterre.
Im Parterregehöf (Nebenzimmer) vorzuehle vorzügliches Mannheimer
Bier, 1/2 Liter 10 Pfg. Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg., sowie
alle Speisen des Gasthofs mit Freiermäßigung.
J. Epting, Restaurateur.

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementpreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 2 fl. 40 kr., für das Ausland M. 5.50 pro anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 20. Mai 1888.

Manuskripte, Bestellungen, Allgemeine, Partien an Adolf Stern, Mannheim, U 3, 11; Probleme, Lösungen etc. an E. Varain, München, Blumenstrasse 19, III.

Rundschau.

Mannheim. Alle Austausch- und Partiensendungen, sowie alle für die Redaction des allgemeinen Theiles bestimmten Zuschriften und Mittheilungen sind von jetzt ab wieder an Adolf Stern, Mannheim, U 3, 11, Probleme, Problemlösungen, sowie sonstige den Problemtheil angehende Einsendungen an E. Varain, München, Blumenstrasse 19/III r. zu richten.

Die „Brüderschaft“ hat uns zu einer auf § 11 des Pressgesetzes gestützten Berichtigung unwahrer Angaben genöthigt. Es ist dies wohl der erste und hoffentlich vereinzelt bleibende Fall dieser Art zwischen deutschen Schachzeitungen. Wir behalten uns vor, auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Magdeburg. Das Schachleben war auch im vergangenen Winter ein recht reges. Die Zahl der Spieler erster Classe des dortigen Schachclub's ist durch Herrn Gyrnasiallehrer B. Richter, zweiten Sieger — neben Mieses — im Frankfurter Hauptturnier, vermehrt worden. Ueber einen kleinen, als unentschieden abgebrochenen Wettkampf, den er mit R. L'hermet ausgefochten, haben wir auf S. 8 in Nr. 2 d. Jahrg. berichtet.

Das Winterturnier hat erst kürzlich sein Ende erreicht. Es hatten sich dazu gemeldet die Herren: Goshle, L'hermet, Pfau, Richter als Spieler erster Classe, Gerhäuser, Kleine, Krausnick, Lipke, Matthey, Rasch, Riemer, Schollwer, Zimmer als Spieler zweiter Classe (Vorgabe: Bauer und Zug), Farber, Görnemann als Spieler dritter Classe (Vorgabe: Bauer und zwei Züge von der ersten, Bauer und ein Zug von der zweiten Classe), Kullman, Lezius, Rothstein als Spieler fünfter Classe, (Vorgabe: Thurm, resp. Springer oder Bauer und zwei Züge).

Nach dem von Herrn Regierungsrath Goshle aufgestellten Turnierreglement spielte jeder mit jedem eine Partie. Aus dem Resultate ergab sich eine Siegergruppe, in die alle Spieler gehörten, die als Gewinnzahl mindestens die Hälfte aller zu spielenden Partien, vermindert um 1/2 Point, also im gegebenen Falle 8 Points aufzuweisen hatten. Diese hatten unter sich noch einmal jeder mit jedem eine Partie um die Reihenfolge der Preise zu spielen.

Das Endergebnisse war Folgendes:

Göhl.	Krausnick.	L'hermet.	Lipke.	Pfau.	Richter.	Schollwer.	Zimmer.	Gewinnzahl.	Sieger.
1	1	0	1	1	1	1	1	6	I
0	—	1/2	0	0	0	0	0	1/2	VII
0	1/2	—	0	0	0	0	1	1 1/2	VI
1	1	1	—	1	0	1	1/2	5 1/2	II
0	1	1	0	—	1	0	1	4	IV
0	1	1	1	0	—	0	1	4	IV
0	1	1	0	1	1	—	1	5	III
0	1	0	1/2	0	0	0	—	1 1/2	VI

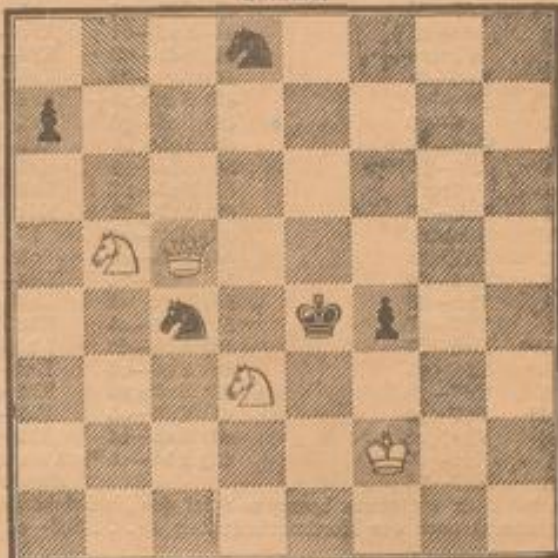
Es sind alle Partien gespielt worden ausser denen des Herrn Richter, welcher in den letzten Monaten verhindert war, sich dem Schach zu widmen. Der Stiechkampf Lipke-Pfau endete zu Gunsten des Ersteren, Krausnick und Zimmer beschlossen zu theilen.

Paris. Zu dem in voriger Nummer angezeigten Wettspiel hatten sich ausser Herrn Hoffer, der neben S. Rosenthal als Unparteilicher fungirte, vier Kämpfer des „British Chess Club“ eingefunden, nämlich die Herren Gwinner, Newnes, Ridpath und Treuchard. Der erst- und letztgenannte verloren gegen Mr. de Boisterte, bezw. A. Götz; die beiden andern Partien gegen den Grafen Tamisier, bezw. gegen Mr. Nodler blieben unentschieden. — Den Schluss bildete ein Bankett zu Ehren den englischen Gäste.

Spanien. Von einem Schachfreunde in Bilbao herausgegeben, erschien vor Kurzem unter dem Titel: „Introduction al noble juego de Ajedrez“ ein kleiner Band. Derselbe enthält 156 Eröffnungs-Varianten, deren jede nach dem 5. Zuge durch ein Diagramm veranschaulicht ist, wodurch dem Gedächtnisse der Anfänger ein übersichtlicher und leicht zu behaltender Anhaltspunkt geboten ist. Das Büchlein kann zum Preise von Fr. 1 franco durch Numa Proti in Paris, Herausgeber der „Strategie“, bezogen werden. — In Barcelona ist zu Beginn dieses Monats einer der bedeutendsten spanischen Problem-Autoren, Senen Lopez-Rincon im Alter von 36 Jahren verstorben.

Problem Nr. 256.

Von E. Varain in München. Schwarz.



Weiss. Mat in drei Zügen.

Nr. 257.

Von R. L'hermet in Magdeburg.



Mat in zwei Zügen.

Nr. 258.

Von H. Eisele in Freiburg i. Br.



Mat in zwei Zügen.

Dann hörte Robert sich deutlich durch die klare Nachtluft eine durchbringende Frauenstimme, welche rief:

„Gib mir meine Edith — mein Kind!“

Doch in diesem Augenblicke näherte sich ihm ein Diener und brachte ihm erschreckt die Nachricht, daß er eilig hineinkommen möchte, da die schöne Dame, die mit ihm gekommen war, im Sterben liege.

5. Kapitel.

Beständige Angst.

Mie Alice sah von der Ohnmacht, die sie bei den schrecklichen Worten des entsetzlichen Weibes, das sie an der Schwelle ihrer neuen Heimath empfing, befallen hatte, wieder zu sich kam, fand sie sich auf einem prächtigen Sopha in einem auf's Reichste ausgestatteten Zimmer.

In dem Kamine brannte ein helles Feuer und erfüllte das Gemach mit Wärme und Behaglichkeit.

Alice war im Anfange ganz verwirrt, sie wußte gar nicht wo sie war, — es kam ihr alles ganz seltsam vor. Dann fielen ihre Blicke auf ihren Satten welcher gegenüber in einem Lehnstuhl saß und so finster und traurig aussah, wie jene Nacht im Theater, als sich ihm wie ein Schatten die Erinnerung an seine Frau aufdrängte.

„Robert!“ rief sie aus und sprang auf, da ihr plötzlich die Körper- und Geisteskräfte zurückkehrten. „Ja, Du bist hier, Gott sei Dank! O, was war das für eine entsetzliche Erscheinung, die mir an der Thür entgegentrat und den Becher des Glücks von meinen Lippen riß? Sie sagte, sie wäre Deine Frau, Robert, und ihre Stimme klang ganz wie die der armen Constanze; sie schnitt mir ins Herz.“

„Alice“, erwiderte er ruhig, „es thut mir leid, daß eine solche Scene Dich gerade bei Deinem Eintritte in unser Haus begräßen mußte. Die Hauptschuld trug davon keine Nervosität. Dies arme Geschöpf, das Dich so erschreckte, ist eine sonst stille Wahnsinnige, welche aus dem Irrenhause der Samaritaner entflohen und von dem Vorsteher und den Wärtern verfolgt wurde, die sie wieder zurückbrachten. Das ist alles, und Du liegst dich von deinem armen, vernunftlosen Wesen fast zu Tode erschrecken, bloß weil sie die Erste war, die Dir entgegentrat. Doktor Sanson erzählt mir eine sonderbare Geschichte, wie viele traurige Arten des Wahnsinns es giebt. Diese Wahnsinnige, die Du siehst, heißt Beatrice King, und der Tod Constanzes hat einen so tiefen Eindruck auf sie gemacht daß sie seit der Zeit von nichts anderem sprach, als von ihr und mir und unserer kleinen Edith, gerade wie Constanze es früher gethan. Ja, noch mehr — sie bildet sich jetzt ein, selbst Constanze zu sein und daß man sie Gewaltmächtig ihrer Freiheit beraubte, sodas kein Tag vergeht, an dem sie nicht dem Vorsteher um die Erlaubniß ansieht, ihr Kind sehen zu dürfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Robert sich fühlte sich vollkommen in ihrem Banne — die Scene war danach angehen, die Seele mit Romantik zu erfüllen: Die weichen, glänzenden Farben des Theaters, die malerische Schönheit des Comersces, welcher auf den Vorhang gemalt war, die süßen Töne der Musik und die Erwartung des Kunstgenusses — dies alles wirkte berauschend auf die Gefühle.

Und da sah Alice, von Diamanten strahlend und durch ihre eigenen Reize dieselben noch überstrahlend.

Eine Pause folgte dem kurzen Satze.

„Und machen Sie mich gern glücklich?“

Robert fragte sich, was er sagen sollte, und wie er seine Gefühle am besten ausdrücken könnte. Auch er sagte sich, daß die geeignete Gelegenheit gekommen sei, sein Glück bei dem schönen Mädchen zu versuchen.

Es wurde ein trauriges, rührendes Drama dargestellt, die Geschichte eines liebenden Weibes, das, von ungerechtem Argwohn verfolgt, von einem verblendeten Vater aus dem Hause getrieben wird.

Das Bild der Verzweiflung, das die Heldin bei dem Fenster vor dem Hause ihres Vaters bot, nachdem sie hinausgejagt worden, war voll ergreifender Schönheit und Robert sich von dieser Scene auf's Tiefste ergriffen.

Das Gesicht der Heldin sah dem Constanzes wunderbar ähnlich, und der stehende Blick erinnerte ihn an den letzten, den er von ihr gesehen, als er sie von sich gestoßen.

Er wurde vollkommen überwältigt und verbarg, in den Schatten zurücktretend, sein Gesicht in dem Taschentuche, um seine Aufregung nicht zu zeigen, feufste jedoch leise:

„Arme Frau — armes, unglückliches, bedauernswerthes Geschöpf!“

Alices Augen waren fest auf die Bühne gerichtet, auch sie war von der rührenden Scene tief ergriffen.

Im Hause war es todtensstill; die Schauspielerin mit den großen Augen und dem süßen, traurigen Gesichte hielt die Herzen dieses ganzen großen Publikums in ihrer kleinen Hand.

Robert sich erlangte bald seine Selbstbeherrschung wieder, doch sein Gesicht hatte einen kalten, zurückhaltenden Ausdruck angenommen, der Sonnenschein, der

Partie Nr. 183.

Spanische Eröffnung.

(Gespielt im Turnier der Berliner Schachgesellschaft am 11. Februar 1887.)

Table with chess moves for Partie Nr. 183. Columns: Weiss: Th. v. Scheve, Schwarz: O. Cordel. Moves listed in numbered columns.

- *) Gut und sicher, hat aber ein etwas beengtes Spiel des Nachziehenden zur Folge.
*) Wohl ebenso gut, wie die Entwicklung über g7.
*) Nothwendig. Gelangt der Lc8 nach g4, so ist der Vorstoss d6-d5 nicht abzuhalten.

auf demselben gelegen, bevor der Vorhang in die Höhe gegangen, war düsterem Ernste gewichen.
Er war gegen seine Gefährtin artig und zuvorkommend, aber kalt und reservirt.
Nach dem Theater soupirten sie in einem Restaurant.

Partie Nr. 184.

Wiener Eröffnung.

(Am 20. April 1888 zu München im Restaurant zur „Stadt London“ gespielt.)

Table with chess moves for Partie Nr. 184. Columns: Weiss: L. Mahillia, Schwarz: E. Varain. Moves listed in numbered columns.

- *) Oder 4) f6; 5) Se4; 6) Se3, Lg4; 7) Se4; 8) Dd3, Lf3; 9) Sg5! und gewinnt.
*) Sd4! gewann einen B.
*) Sfs war besser.

Partie Nr. 185.

Sicilianische Eröffnung. (Gespielt im Budapest Schachclub am 7. April 1888.)

Table with chess moves for Partie Nr. 185. Columns: Weiss: A. Figdor, Schwarz: J. Pascheles a. Prag. Moves listed in numbered columns.

- *) Ueblich und besser ist hier 3) ... Sg8-e7, um auf event. 4) d2-d4 mit d7-d5 zu antworten.
*) Tempoverlust; gleich 5) Dd1-e2 hätte ein rascheres Entwickeln der Kräfte ermöglicht.
*) Vorzuziehen wäre 9) ... Ld6-e7, wonach der Anziehende auf den folgenden Qualitätsgewinn nicht spielen konnte.

damit ich weiß, wo Du eine Aenderung wünschst. Unser Leben soll nur Glück und Eintracht sein.
Alice fand keine Worte, ihre Gefühle auszudrücken. Einige Augenblicke später fuhr der Wagen bei dem Hause vor, und die fröhliche junge Frau sprang, indem sie aus dem Wagen in die Arme ihres Vaters sprang:
„Lass mich die Erste sein, die unser Heim betritt.“

Pianino's, Flügel, Harmoniums
 von Schrein, Verbug, Blüthner, Voicingen, Mand, Schwächen,
 Schiedmacher, Feiler 2c. empfiehlt
A. Hasdenteufel
 0 2, No. 10, Mannheim 0 2, No. 10.
 Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.
Großh. Hof- und Nationaltheater
 Sonntag, den 20. Mai 1888. 122. Vorstellung
 Abonnement A.
 Zum ersten Male.

Der deutsche Michel.

Oper in 3 Akten. Dichtung nach dem gleichnamigen Schauspiel von
 Louis Ristel und in Musik gesetzt von Adolf Kohn.

Hans Michel von Obentraut Generallieutenant
 im protestantischen Unionshere
 Konrad von Frankenstein, Fähnrich in dessen Regiment
 Philipp Busel, Wachtmeister
 Gerhard Duenzel, Bürgermeister von Rensburg
 Peter Kraumbach, Rathsherr
 Margarethe von Delp, Blumenhändlerin
 Gretchen, ihre Tochter
 Frau Christiane, ihre Wirthschafterin
 Bettel, ein sächsischer Hausknecht
 Der Schulmeister
 Ein Rathshote
 Ein Bürger
 Offiziere, Reiter, Standartenführer, Spielleute, Katholiken, Stab-
 soldaten, Bürger und Bürgerinnen, junge Mädchen, Brautjungfern,
 Kinder, Volk.

Ort der Handlung: Rensburg an der Weser. Zeit: 1625.
 Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für
 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

Montag, den 21. Mai 1888.

123. Vorstellung. Abonnement B.
 Zur Feier von Richard Wagner's Geburtstag:
Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner
 (geb. 22. Mai 1813).

Daland, ein norwegischer Seefahrer
 Senta, seine Tochter
 Erik, ein Jäger
 Ragn, Senta's Amme
 Der Steuermann Daland's
 Der Holländer
 Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.
 Norwegische Mädchen und Frauen
 Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
 * Der Holländer: Herr Eduard Fehler vom Großh. Hoftheater in
 Darmstadt u. S.

Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für
 50 Pfennige zu haben.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Große Preise.

A. L. Levy,
Optisches Institut
 P. 9, 14, Vis-A-Vis dor.

 Mannheim. 52371

Die in
 allen Kreisen so sehr beliebten
 Dr. Lahmann's
Reform-Hemden
 kosten bei mir
 Größe 5 6 7
 nur Mt. 2.40 2.50 2.60
 Wer mit diesen Hemden, welche be-
 sonders im Sommer so angenehm zu
 tragen sind, einmal eine Probe gemacht
 hat, wird sich nicht mehr zum Tragen
 anderer Wäsche entschließen können.

Leonhard Cramer,
 H 1, 4. H 1, 4.
 Niederlage von Gebr. Sinn in
 Grefeld. 8408

Bei herannahender Saison em-
 pfehle ich meinen garantirt reinen
Himbeer-Syrup
 zu billigen Preisen. 7875
 Bei größeren Abnahmen Preis-
 ermäßigung.

L. Hausser, Conditior,
 Fruchtmarkt.
 Jos. Gellweiler, T 1, 9
 Tafelglas, Ritt und
 Glasdiamanten. 21281

Jno. Werner's
Bodenlacke
 nur feinstes, 3995
 colophonfreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
G 7, 9.

Jacob Bitterich
 Rad-, Firnis- & Farbenfabrik
 Mannheim, Rheinvorland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Fruchtmarkt)
 empfiehlt superfeine
 Weingeist- und Verstein-
 Fussbodenglanzlaacke,
 Möbellacke, Glasuren,
 Alle Sorten Farben, trocken
 und in Öl. 3116
 Materialen für den Wandmaler u.
 Billigste Fabrikpreise.



BETT FEDERN

Rohhaare, Seegras
 in größter Auswahl 8186
Jacob J. Reis, G 2, 22,

Pfänder
 werden unter strengster
 Verschwiegenheit in und
 außer dem Lohnhause be-
 sorgt E 5, 10/11 3. St.
 2 Thüre links. 18467

Feinsten
Parkgrassamen
 in nur besten Sorten
 billigt bei 5370
M. Siebeneck,
 G 2 No. 7.

Russisch Brod.
 Feinstes Uebergebäck
 von Rich. Selbmann, Dresden.
 Lager bei: 13678
 Aug. Sattler, P. A. Feiz,
 J. D. Kern, F. Darilich,
 Max Broda, Ernst Daus-
 mann, Genb. H. G. Thraner,
 Frz. Wegmann.

Tafelbutter,
 per Pfd. Mt. 1.25, 6469
Ia. Gutsbutter,
 per Pfd. Mt. 1 —
Ia. Landbutter,
 per Pfd. von 85 Pfg. an.
Frische Eier, Pfälzer Kartoffel,
 per Ctr. von Mt. 8.50 an.
Chr. Hange, K 3, 15.



**Trau-
 ringe**
 in jeder Breite und Stärke zu
 12, 14 und 20 Mt. unter
 strengster Garantie bei 14081
T 1, 10 J. Kraut T 1, 10.
 Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

**Civilstandsregister der Stadt
 Mannheim.**
 Verlobete.
 12. Carl Phil. Kloss, Kaufm. und
 Rath, Elise Anna Hüb-
 12. Adolf Pöck, Schlosser, u. Cath.
 Uffmann.
 14. Gg. Carl Baubermann, Kupfer-
 und Luffe Carol. Braunbach,
 14. Ant. Oechler, Bäcker und Doc.
 Rehm.
 15. Joh. Chr. Tritsch, Maschinist und
 Carol. Bentel geb. Knop.
 15. Carl Ad. Gehring, Kaminseger u.
 Sofie Cath. Knoll.
 15. Joh. Bapt. Morz, Regim. Sattler
 u. Hilfer Gottl. Waier.
 17. Sigm. Dührenheimer, Kaufm. u.
 Emma Schwab.

Mal. Verlobete.
 12. Joh. Steiner, Postexped. m. An-
 tonette Hart.
 12. Lorenz Storz, Metzger m. Sus.
 Kraus geb. Hand.
 12. Gust. Feder, Cigarrenm. m. Sofie
 Ludwig.
 12. Joh. Gg. Eisenhauer, Tagl. m.
 Reg. Seifert geb. Gams.
 12. Friedr. Kiefer, Schlosser m. Marie
 Bender.
 12. Phil. Kahl, Länker m. Anna
 Herr.
 12. Jacob Walther, Kaufm. m. Marg.
 Zimmermann.
 12. Jul. Wieland, Fabr. Arb. m. Pe-
 lagie gen. Carol. Feier.
 12. Ludw. Sauer, Schmied m. Anna
 Maria Baumann.
 12. Phil. Büchel, Länker m. Elif.
 Wenzel.
 12. Mor Arthur Klopfer, Kaufm. m.
 Marie Hilfenbrand.
 12. Franz Kav. Pfeifer, Säger m.
 Marg. Meier.
 12. Carl Friedr. Henrich, Steinb. m.
 Barb. Schneider.
 12. Joh. Jacob Keller, Bäcker m. Ja-
 cobine Thron.
 12. Georg Jochim, Tagl. m. Marg.
 Gräber.
 14. Louis Rothschild, Kaufm. mit
 Bertha Keller.
 16. Gorr. Klotz, Buchhändler m. Marg.
 Duffing.
 17. Joh. Gungert, Bautechn. m. Charl.
 Müller.
 17. Mich. Godtsch, Landw. m. Elif.
 Walther.
 17. Carl Stiefel, Kaufm. m. Marie
 Kimmüller.
 17. Carl Grünwald, Uhem. m. Sofie
 Kahl.

Mal. Geborene:
 6. d. J. A. Phil. Schmitt e. S. Gust.
 Kerschel u. 1. S. Georg Otto.
 6. d. Tagl. Carl Fr. Grün e. L.
 Caroline.
 10. d. Goldarb. Stef. Hed e. S. Gott-
 fried.
 8. d. Schneider Bruno Stitzler e. S.
 Oskar August.
 7. d. Tagl. Carl Engler e. S. Carl
 Thron.
 6. d. Wagner. Josef Wacker e. L.
 Olga Marg.
 12. d. Wagner. Gregor Voehrer e. L.
 Maria Juliana.
 11. d. Bäcker Gottfr. Dirsch e. S.
 Friedrich.
 11. d. Hausmstr. Carl Edert e. L.
 Lina Roschilde u. e. S. Franz
 Hugo.
 7. d. Schlosser Carl Fritsch e. L.
 Caroline u. e. L. Pauline.
 6. d. Maurer Adrah. Bregan e. S.
 Philipp.

12. d. Kutsch. Herm. Kuffhaumer e.
 L. Anna Maria.
 11. d. Schreiner Christ. Bud. e. L.
 Elisabeth.
 6. d. Schiffer Friedr. Sack e. S.
 Carl Rich.
 13. d. Gärtner Contr. Wellenreuther
 e. S. Adam Contr.
 10. d. Zimmerm. Jacob Ege e. S.
 Carl Friedr.
 8. d. Bäcker Mari. Wickenhäuser e.
 S. Jul. Mart.
 11. d. Wertschreiber Hugo Kammerer
 e. S. Otto Gohwin.
 10. d. Metzger Theodor Brenner e. L.
 Rosa Pauline.
 13. d. Maurer Joh. Gg. Wöhner e.
 S. Carl.
 12. d. Maurer Val. Henn e. L. Marie
 Luise.
 14. d. Bauframt. Wilh. Jaed e. S.
 Josef Ludw.
 15. d. Fabr. Arb. Herm. Wann e. S.
 Hermann.
 14. d. Kaufm. Mar. Daub e. S. Carl
 Heinr. Otto.
 14. d. Bäcker Leonhard Müller e. L.
 Christine Kath.
 6. d. Kaufm. Joh. Wölfl e. S. Curt
 Mich. Heint.
 12. d. Gärtner Joh. Jähardt e. S.
 Johann.
 12. d. Tagl. Joh' Kienf e. S. Ludw.
 Friedr.
 11. d. Schlosser Philipp König e. S.
 Joh. Wilh.

10. d. Fruchtarb. Jos. Heidel e. S.
 Jos. Georg.
 14. d. Architekt Fr. Pippart e. S.
 Hans Mast.
 15. d. Schlosser Ludw. Engelhorn e.
 L. Emma Kath.
 11. d. Bäcker Joh. Grünlein e. L. Anna
 Rosa Luise.
 13. d. Wertschreiber Dav. Hed e. L.
 Johanne Luise.
 11. d. Tapezier Wilhelm Dönig, e. L.
 Caroline Josefine.
 10. d. Kaufm. Georg Eberts e. S.
 Friedrich Carl.
 16. d. Tagl. Joh. Heint. Kuhn, e. S.
 Peter August.
 14. d. Zimmerm. Josef Hemberger e.
 L. Theres.
 11. d. Tischbl. Peter Zimmermann,
 e. S. Peter.
 14. d. Schreiner Gottfried Stein e. S.
 Wilhelm Ernst.
 10. d. Schreiner Gg. Christ. Käßinger
 e. L. Marie Barbara.
 15. d. Banquier Kron Kuhn e. S.
 Ernst Feiz.
 16. d. Kaufm. Friedrich Euzen e. S.
 Jakob Friedrich.
 14. d. Buchhalter Sigm. Stang e. S.
 Leo Augustin.
 12. d. Metzger Chr. Häusermann e. S.
 Carl.
 10. d. Architekt Emil Friedr. Schmitt e.
 L. Emilie.
 13. d. Fabr. Arb. Carl Förderer e. S.
 Hermann Adolf.
 15. d. Posamentier Max Loy e. S.
 Paul.
 16. d. verfl. Hofschaffner Josef Peter
 Koeser e. S. Josef Hermann.
 16. d. Tagl. Friedr. Hettlinger e. L.
 Auguste Caroline.
 13. d. Bader Christof Ratjen e. L.
 Ida Dina.
 17. d. Diener Albert Weiz e. S. Ernst
 Friedrich.
 17. d. Kaufmann Victor Boeb e. L.
 Anna.
 16. d. Seiler Gg. Heint. Frey e. S.
 Carl Albert.

Mal. Geborene.
 10. Adam Carl, S. d. Schulfm. Gg.
 Reber, 3 Mt. 16 T. a.
 11. Gottfr., S. d. Goldarb. Stef. Hed,
 9 St. a.
 11. Carl Gg. Phil., S. d. Sattlers
 Wilh. Kaufmann, 2 Mt. 8 T. a.
 11. Emil, S. d. Gummiarb. Kadr.
 Seib, 6 T. a.
 12. Gertr., geb. Schneider, Ehefr. d.
 Schulfm. Wilh. Stoh, 47 T. a.
 11. Barb., L. d. Tagl. Seb. Schmid,
 5 T. a.
 12. d. verfl. Privatm. Franz Hüper,
 72 T. a.
 12. Eva Marie geb. Krif, Ehefr. d.
 Kaufm. Franz Arnold, 45 T. a.
 11. Robert, S. d. Chemikers Wilh.
 Kammerer, 7 T. a.
 12. Marie geb. Müller, Ehefr. d. Chem.
 Wilh. Kammerer, 31 J. 8 Mt. a.
 12. Adam, S. d. Fuhrm. Jac. Feuer-
 stein, 3 Mt. 9 T. a.
 12. Elif. geb. Kräper, Wwe. d. Schnei-
 ders Carl Fr. Köt, 70 J. 6 Mt.
 24 T. a.
 12. Anna Marie, L. d. Kuffhens Herm.
 Kuffhaumer, 1 L. 6 St. a.
 9. d. verfl. Tagl. Joh. Duhell, 46 J.
 4 Mt. a.
 13. Marie Wagg, geb. Hagen, Ehefr.
 d. Privatm. Bernh. Siedler 82 T. a.
 12. Sus. geb. Röhre, Ehefr. d. Schulfm.
 Carl Ströh, 65 J. a.
 13. Wilh., S. d. Eisenbr. Wilh. Sup-
 per, 1 J. 7 Mt. 9 T. a.
 14. Wilh. Otto, S. d. Schneiders Gg.
 Klant, 1 J. 6 T. a.
 13. Phil. Oskar, S. d. Schlossers Carl
 Wacker, 4 J. 8 Mt. 14 T. a.
 13. Paul, S. d. Friseurs Paul Wellen-
 reuther, 4 J. 28 T. a.
 13. Joh. Barb. L. d. Schneiders Frz.
 Wieda, 7 Mt. 9 T. a.
 14. Carl Phil. S. d. Dirichs Th. Adam
 Weller, 10 Mt. 28 T. a.
 13. Dittlie geb. Otto, Wwe. d. Kaufm.
 Reinsh. Witten, 74 J. 5 Mt. a.
 18. d. verfl. Agent Christ. Rich, 29 J.
 7 Mt. a.
 13. Elise geb. Willig, Ehefr. d. Eisen-
 w. Adam Schmitt, 49 J. a.

14. Carl, S. d. Siefers Jacob Ludwig,
 10 Mt. 15 T. a.
 14. Barb., L. d. Nagazin- Arb. Josef
 Engler, 9 Mt. 8 T. a.
 13. d. led. Kleiderm. Marie Rittel-
 mann, 16 J. 9 T. a.
 13. Elise, L. d. Schulfm. Josef Hed,
 8 Mt. 5 T. a.
 14. d. Küchler Georg Ludw. Siefert,
 20 J. 10 Mt. a.
 15. d. verfl. Privatm. Georg Lemhart,
 68 J. a.
 15. Rosa, L. d. Tagl. Joh. Hartmann,
 7 Mt. 15 T. a.
 15. d. led. Zimmerm. Georg Jul. Reiz,
 53 J. a.
 16. Wilh., S. d. Siefers Adolf Kohn,
 5 Mt. a.
 16. Gertr., S. d. Küblers Jac. Kauf-
 mann, 1 Mt. 28 T. a.
 16. Regina, L. d. Händlers Thomas
 Joller, 7 Mt. 11 T. a.
 17. d. verfl. Steinb. Johana Bernh.
 Kiebler, 58 J. 7 Mt. 23 T. a.
 17. Elise, L. d. Tramb.-Contr. Joh.
 Frank, 8 Mt. a.
 18. Theresie geb. Oppenheimer, Ehefr.
 d. Priv. Leop. Apfel, 65 J. 7 Mt. a.
 17. Joha. Jacoba, S. d. Schlossers
 Carl Hölse, 2 J. 7 Mt. 17 T. a.
 18. Heint. Moiss, L. d. Küfers Carl
 Wagner, 6 Mt. 25 T. a.
 17. Carol., L. d. Schlossers Caspar
 Jos. Heisig, 10 T. a.

Auszug
 aus den
**Civilstands-Registern der Stadt
 Ludwigshafen a. Rh.**
 Verlobete.
 9. Val. Merk, Metzger u. Marg. Un-
 terländer.
 9. Jakob Lauenler, J. A. u. Salomea
 Witte.
 12. Bernh. Bender, Kaufm. u. Johanna
 Glendach.
 11. Joh. Puppmann, Kellner u. Dor.
 Gruberger.
 14. Friedr. Aug. Thies, Schmied u.
 Kath. Krieg.
 13. Wilh. Schlund, Schmied u. Christ.
 Rehm.
 Verlobte.
 12. Joh. Kraftel, J. A. m. Barb. Reit-
 endacher.
 12. Carl Alb. Mayer, Copier m. Kun.
 Braunmüller.
 12. Gustav Rehn, Schneider m. Elif.
 Badinger.

Geburten.
 8. Georg Wilh., S. v. Karl Journier,
 Eisenbahnbeamte.
 7. Barb. Marg., L. v. Joh. Dohm,
 Glaser.
 7. Wilh., S. v. Joh. Peters, Heizer.
 11. Sofia Johanna, L. v. Phil. Jaf.
 Förster, J. A.
 8. Ernst Jakob, S. v. Jakob Stein,
 J. A.
 8. Phil. Friedrich, S. v. Anton Haus,
 J. A.
 8. Bertha, L. v. Joh. Gg. Flach,
 Zeughaieid.
 12. Carl Anton, S. v. Gg. Ruy,
 Schreiner.
 13. Maria Gertr., L. v. Joh. Adam
 Schneweis, Zimmerm.
 13. Kathar., L. v. Anton Weinschuh,
 Fuhrm.
 9. Kath. Emma, L. v. Ignaz Wöfel-
 mann, Kaufm.
 13. Friederike Amalie Marg., L. v.
 Christ. Sebastian Wirth.
 12. Carl Friedr. Anton, S. v. Carl
 Vater, Schlosser.
 15. Georg Rich., S. v. Rich. Springer,
 Pfäferer.
 14. Elifab. Kath., L. v. Georg Gräner,
 Kaufm.
 15. Johanna Kath. Helena, L. v. Dr.
 Rud. Throd. Joh. Kautsch, Chem.
 15. Carl Julius, S. v. Jacob Klein,
 Bäcker.
 15. Friedr. August, S. v. Val. Knittel,
 J. A.
 14. Karolina, L. v. Jacob Hertel,
 Zimmerm.
 17. Helena Wilh., L. v. Paul Eugen
 Bollmer, Spengler.
 17. Elisabeth, L. v. Math. Ritter,
 Schreiner.
 16. Maria Elif., L. v. Gg. Kofen-
 burger, Kupfer.
 18. Anna Elif., L. v. Amandus Boß,
 Müller.

Gestorbene.
 9. Anna, 11 Mt. a., L. v. Carl Wi-
 sel, Schreiner.
 9. Elifab., 5 Mt. 6 T. a.
 9. Anna, 8 Mt. a., L. v. Mathias
 Ködner, Zimmerm.
 10. Theodor, 7 Mt. a., S. v. Friedr.
 Schärer, Schreiner.
 10. Johann, 9 Mt. a., S. v. Engelsh.
 Pflmann, J. A.
 12. Kath. Heilmann, 46 J. a., Wwe.
 v. Christ. Schmitt, Tagner.
 11. Emilie, 5 J. a., L. v. Nikol. Kler,
 Kaufm.
 12. Anton Emil gen. Oskar Baumann,
 54 J. a., peni. Locomotorist.
 14. Rud., 10 Mt. a., S. v. Lorenz
 Staudt, Baubier.
 14. Jacob, 5 J. 1 Mt. a., S. v. Jaf.
 Cuppel, Wagner.
 14. Friedrich, 1 Mt. a., S. v. Ludwig
 Schlemm, Tagner.
 15. Phil. August, 10 T. a., S. v. Jac.
 Bender, Bauer.
 14. Maria, 5 J. 5 Mt. a., L. v. Jof.
 Kern, Maschinist.
 16. Kath. Elif., 1 J. 2 Mt. a.,
 Genad. Fuhrm.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, Sei erwidert reffionsweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Internationaler 1 Mark- und 3 Mark-Bazar

in Galanterie- Bortefeuille- und Luxuswaren, sowie Haushaltungsgegenständen

Breitestr. F 1, 2. **A. Geiger** Claus F 1, 2. Mannheim.

Nur 2 Preise:
1 Mark und 3 Mark.

Nur 2 Preise:
1 Mark und 3 Mark.

Die Ausstellung in dem 1 Mk. und 3 Mk. Bazar ist hervorragend reich, namentlich mit allen existirenden Neuheiten ausgestattet und ermöglicht die Mannigfaltigkeit meiner Artikel den Käufern, einen großen Theil ihres Bedarfs für Hochzeits-, Geburtstags- und Namenstags-Geschenke bei mir zu decken. Sämmtliche Waaren sind in größter Auswahl in gediegener Ausführung vorhanden; dabei ist es mein streng durchgeführtes Prinzip, nur gute, sich im Gebrauch bewährende Artikel für den billigen Preis von 1 Mark und 3 Mark zu führen. Sämmtliche Artikel hier aufzuführen, ist mir nicht möglich, indem täglich Neuheiten eintreffen.

Zum zahlreichen Besuch ladet das geehrte Publikum ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
A. Geiger.

500 Reihen
Gummi-Bett-Einlage-Stoffe
n. 75 Pf. bis M. 3.50
Gummi-Tischdecken
Gummi-Schweißblätter
Gummi-Turner-Schuhe,
farbige u. weiße
Gummi-Wäsche,
Kragen von 40 Pf.
an empfiehlt 8582
Berthold Flegenheimer,
Q 1, 8.



Superfeine Fußbodenlacke
rasch trocknend, dauerhaft u. hochglänzend - 8014
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen.
Verkaufsstelle der Lack- und Farbenfabrik
Jacob Bitterich, Mannheim
D 4, 7 (Fruchtmart).

Strohhüte

in reichhaltiger Auswahl zu anerkannt billigstem Preis für Damen, Mädchen, Herren und Knaben.

Heinr. Flegenheimer Wittwe,
G 2, 3 Marktplatz G 2, 3
neben Jul. Eglinger & Cie. neben Cafe Beauval.

Waschen & Bügeln
wird angenommen und prompt und billig besorgt. 8020
Q 5, 19 parterre.

G 3, 1.

S. Lippmann & Cie.

Die großen Bestände

Herren-, Damen- & Knaben-Garderobe

Filialen:
Mürnberg,
Hannover,
Minden.

in nur besten Façons und Qualitäten werden, um damit bis zum Fest zu räumen, an

Jedermann,
der mit einer Legitimation versehen,
auf Theilzahlung
abgegeben. 8490

S. Lippmann & Cie.
G 3, 1.

G 3, 1.

46 Prämirungen von Ausstellungen.
Goldene Medaille der Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst in Leipzig.

Denner's Magenbitter
Interlaken (Schweiz).

Seit 28 Jahren im Welthandel. Export in alle überseeischen Länder. Feinster Tafelbitter für Restauration und Familie. Regulator der Verdauung, Hilfsmittel bei Magenstörungen aller Art. Auf Land- und Seereisen, für Auswanderer und Gutspar in tropischen Gegenden bester Präservativ gegen Seerkrankheit, Klimaeinflüsse, Fieber, Cholera. Gesundheitsliqueur von Weltren. Mit Wasser oder Siphon höchst angenehmes Getränk für Jedermann. 8014
Verkauft ab Filiale Waldshut.

Chocolade

Badenia

Cacao.

Niederlage: **Mannheim, G 3, 10**
(im Hause des Herrn G. Ferd. Seckel.) 16536



575
300



365
300

Emaillirte Ausgussbecken, Closet-Röhren, Pissoirs, Closettrichter, Badewannen etc. etc.

in solider und eleganter Ausführung aus dem Emaillirwerk der Mannheimer Eisengiessere **Carl Elsässer** hier.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
Heinrich Schwarz,
Verbindungskanal. 8594




Größte Ersparnisse im Haushalt.

In Glasflaschen à Mk. 1.20 und 2.40.
Bouillon-Extracte
Parus - für reine Kraftbrühe; Sans herbes

Höchste Ehrenpreise und Goldene Medaillen.

Würste und in Fleischbrühe u. Suppen, u. Würste, Trüffel - als ein Genussmittel.

Als Würste jedes Fleischextract theilhaftig!

MAGGI

Als Fleischbrühe jedes andere Kugeln unthätig machend!

Grünzerte mit Grünzeng, Goldzerte mit Reis u. d. Feine Suppenmehle - Angereichert durch Weizengruch, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Delicatess-, Drogen-, Colonialwaren-Geschäft.

Export: Berlin G. Seyditz, 14. Wien I. Jannigottstr. 8. Paris, 7, Rue de Trévise 1. Jul. Maggi & Co., Langenthal, Schweiz.

In Mannheim bei: Anton Brilmayer, L 12, 4a, Ernst Baummann, N 3, 12; Adolf Geber, P 5, 1; G. Spillner, Z 8, 5/6; Philipp Gaud; Louis Vohert, Speisemarkt; Jacob Uhl, M 2, 9; Joh. Zähringer, Schmeisingerstraße.
Vertreter: J. Zeiger, Z 10, 11a in Mannheim. 29891

Miethverträge
practische Hauszinsbüchlein
stets vorrätig in der 8598
Ersten Mannheimer Typographischen Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.